



gemeinsam unterwegs

Pfarrblatt der Pfarrgemeinden Aspach und Höhnhart

Amtliche Mitteilung Nr. 44 1/2019



**Ja, Gott Schöpfer, sende uns.
Ja, Gott Mensch, begleite uns.
Ja, Gott Geist, führe uns hinaus ins Weite
und hinein ins Leben.**

(Sr. Maria Schlackl SDS)

Wort der Pfarrassistentin

Liebe Pfarrbevölkerung von Hönhart und Aspach!

Ostern – das Leben feiern

Ostern - ein schönes Fest! Es ist Frühling. Es blühen Blumen.

Die Natur wird bunt. Die Tage werden wieder länger. All das lässt die Seele und das Herz vieler Menschen aufatmen.

Man kann das Leben wahrlich hören, sehen, riechen und spüren -

Ostern heißt das Leben feiern. Als Christen feiern wir zu Ostern die Auferweckung Jesu von den Toten.

Unser Erlöser, den die politische und die religiöse Führung in Jerusalem, am Karfreitag hingerichtet, ans Kreuz geschlagen hatte, ist nicht im Tod geblieben. Gott hat ihn nicht dem Tod überlassen, sondern zu neuem Leben auferweckt. Dies ist unser Glaube.

Der Glaube an die Auferstehung ist eine Grundüberzeugung des christlichen Glaubens.

Und darin verdichtet sich auch die Dramaturgie unseres Lebens. Menschen erleben Verzweiflung und den Beginn neuen Lebens.

Die Auferstehung ist der Moment, in dem uns in der Zeit dieses Lebens, in der Zeit des Leidens, Gott selbst entgegenkommt, „alle unsere Tränen abwischt“ und den Tod in ein Leben in Fülle verwandelt.

Ein Symbol dafür ist in der Feier der Osternacht die Osterkerze. Die zunächst nur kleine Flamme der Kerze, die am Osterfeuer entzündet wird, und dann nach und nach an alle Feiernden im Gottesdienst weitergegeben wird, erleuchtet schlussendlich den ganzen Feierraum. Das Licht durchbricht die Dunkelheit.

Sie ist somit ein Zeichen der Hoffnung. Ein Zeichen für das Leben! Ein Zeichen für Jesus. Jesus ist das Licht der Welt! Jesus ist das Licht für unser Leben. Er geht mit mir durch alle Dunkelheiten hindurch. Er ist da.

Nicht der Tod hat das letzte Wort, sondern das letzte Wort hat immer die Liebe.

Und mit der Auferstehung Jesu ist auch uns nach dem Tod ein neues ewiges Leben bei Gott zugesagt.

Aber Ostern ist nicht nur ein Fest, das uns tröstet auf das Leben nach dem Tod. Nein, Ostern ist das Fest des Lebens hier und heute und das gilt es zu feiern.

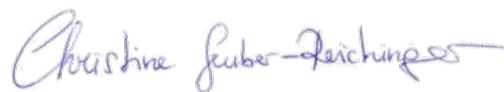
An Ostern geht es um das Leben – um mein Leben.

Wir sind eingeladen uns jeden Tag über unser Leben zu freuen und über alles Leben dieser Welt. Denn alles ist Gottes Schöpfung.

In diesem Sinne wünsche ich euch ein freudvolles und gesegnetes Osterfest!

Möge das Licht der Osterkerze unsere Ängste, Sorgen, Zweifel und Schmerzen erleuchten und uns Mut machen und Kraft geben, das Leben, unser Leben, zu feiern.

In herzlicher Verbundenheit
Eure Pfarrassistentin



EMMAUSGANG am Ostermontag

Wie die Jünger in der Ostergeschichte von Lukas wollen wir gemeinsam in der erwachenden Natur am Ostermontag frühmorgens unterwegs sein.

Treffpunkt: 7.00 Uhr bei der Pfarrkirche Aspach
Wir gehen dann gemeinsam **nach Hönhart,**
wo wir um **9.00 Uhr Gottesdienst feiern.**

Anschließend halten wir – nach dem Vorbild der Emmausgeschichte – gemeinsam Mahl bei einer kleinen Agape mit Brot, Ostereiern und Getränken.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Unterwegs-Sein!

Franz Gierlinger, Christine Hattinger und Christine Gruber-Reichinger



Wort des Pfarrers

Liebe Pfarrgemeinden Aspach und Hönnhart!

Die Kirche von Oberösterreich ist auf dem Weg zu neuen Strukturen. In einem Gebet, vorgetragen bei der Diözesanversammlung in Wels, heißt es: „Entdeckt, was euch auf eurem Weg begegnet, gebt dem Staunen und der Freude Raum, haltet Herz und Sinne offen. Macht euch auf, fürchtet euch nicht! Lasst euch ein auf Begegnungen und überraschende Herausforderungen, denn ich bin mit euch auf dem Weg.“

Ja, Gott Schöpfer, sende uns. Ja, Gott Mensch, begleite uns. Ja, Gott Geist, führe uns hinaus ins Weiße und hinein ins Leben.“

Durch die neuen Diözesanstrukturen, basierend auf 35 Pfarren statt der Dekanate und 487 Pfarrgemeinden, das sind die jetzigen Pfarren, soll es neue Formen der Leitung und Mitarbeit in den Pfarren und Pfarrgemeinden geben, natürlich auch als Antwort auf den bedrückenden Personalmangel. Bis Juli 2019 soll dieser Strukturvorschlag auf verschiedenen Ebenen diskutiert werden. Ich lade die Mitchristen herzlich ein, sich zu beteiligen.

Die 40 Tage der österlichen Bußzeit, beginnend mit dem Aschermittwoch, sind eine Chance ins „Leben hineinzukommen“, durch Verzicht, durch Fasten, durch spirituelle Vertiefung, aber auch sich zu öffnen für neue und überraschende Begegnungen

und Herausforderungen. Manche verzichten in der Fastenzeit auf alkoholische Getränke, manche aufs Rauchen, manche fahren weniger mit dem Privat-PKW, manche verzichten auf Discos und feucht-fröhliche Veranstaltungen, manche fasten beim Essen, Fernsehen, Computer- und Handykonsum u.v.m.

Die Sonntage der Fastenzeit und die Heilige Woche, beginnend mit dem Palmsonntag und endend mit dem Fest der Auferstehung, sind der Höhepunkt der katholischen Liturgie.

Ich lade alle katholischen Mitchristen ein, die Liturgie der Karwoche mitzufeiern, und wünsche allen christlichen Bewohnern – gesegnete Ostern und allen, die hier wohnen - schöne Feiertage!





Die KFB Aspach informiert

Der Dekanats-Impulstag

Ende Oktober bot wieder Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch mit der Diözesanleitung und den Pfarrgruppen untereinander. Die kfb-Vorsitzende **Paula Wintereder** und **Gertrude Pallanch** boten interessante Informationen. Im meditativen Teil gab es zur Frage: „Was braucht die Seele, damit sie im Alltag stark sein kann?“ von **Ignatius von Loyola fünf Empfehlungen zur Herzenspflege**. Diese sind: Schlaf, Bewegung, Gebet, Beziehungen und Arbeit. In einem hübschen Blaudrucksackerl nahmen wir unsere Schätze zur Erinnerung mit nach Hause.



Der ADVENTMARKT fand am 30. November bei nasskaltem Wetter statt

Ein ganz herzliches Dankeschön an ALLE, die uns wieder so tatkräftig unterstützt haben: bei der **Familie Schachinger**, **Katzlberg** und **Hamming** in Pimberg für das Tannen- bzw. Föhrenreisig. Bei allen Kranzbinderinnen, bei **Christl Schwaiger** für die Gestecke, bei **Maria Aigner** für die kreative Mithilfe, **Rosi Ober** für die Pofesen, **Eva Egger** für die wochenlange vielseitige Unterstützung im Bauhof und bei allen anderen für die zahllosen Handgriffe. Für die jährlichen großzügigen Keksspenden sind wir euch sehr dankbar. Danke an den ÖAAB für den Aufbau der Hütten, Herrn Schickbauer für die Elektroinstallation und an **alle teilnehmenden Vereine für die harmonische Zusammenarbeit**. Dem Chor der NMS unter der Leitung von Frau Karin Scheinast sowie den beiden Märchen-erzählerinnen und den **Aussteller/innen im Gemeindekeller** sei herzlich gedankt.



Für Spenden wurde bis jetzt Folgendes

ausgegeben: Blumenschmuck für Wildenau und Aspach: € 70 und € 100. Ankauf eines Staubsaugers für die Kirchenreinigung: €180. Für ein Waisenhaus der Dominikanerinnen in Simbabwe/Afrika € 500, damit jedes Kind ein Paar Schuhe zu Weihnachten bekam. An die Lebenshilfe Ried wurden € 500 überbracht.

VORAUSBLICK:

Ab Montag, 6. Mai fangen wir wieder mit den gemütlichen **Radrunden** an. Jeden Montag Treffpunkt bei der Volksbank um 19 Uhr! Jede Teilnehmerin ist herzlich willkommen!

KFB-Frauenpilgertag am Samstag,

18. Mai 2019 um 9:00 Uhr in ganz **Oberösterreich**. Genauere Informationen folgen zeitgerecht!

Sonntag, 19. Mai 2019 um 19:30 Uhr **Maiandacht** bei der **Nunbergerkapelle in Migelsbach**. Gemütlicher Ausklang bei Broten und Getränken. Wir freuen uns auf euer zahlreiches Kommen!

Frauen-Wortgottesdienst zum Abschluss des Arbeitsjahres am Donnerstag, 27. Juni um 19:30 Uhr in der Pfarrkirche. Gemütlicher Ausklang im Revital.

Wir gedenken in Dankbarkeit unserer verstorbenen Mitglieder:

Frau Maria Schachinger, am 5. November im 73. Lebensjahr.

Frau Christine Junger, am 5. Dezember im 91. Lebensjahr.

Sie war uns von Anfang an bei den Adventmärkten eine große Unterstützung und immer eine wohlwollende Ratgeberin. Vergelt's Gott!

Frau Theresia Hartinger, am 8. Jänner im 93. Lebensjahr.

Herr, vergilt ihnen all das Gute und schenke ihnen die ewige Freude bei dir!

Nun wünschen wir euch ein gesegnetes Osterfest und aufmerksame Augen für das Erwachen in der Natur!

Das Team der KFB

Text und Fotos: Liselotte Fuchs



Die KFB Höhnhart informiert

Im Advent haben wir wieder zu unserem alljährlichen Besinnungsabend eingeladen.

Wir freuen uns sehr über alle Frauen, die zu diesem

schönen, besinnlichen und gemütlichen Abend gekommen waren. Wieder haben wir vom KFB-Team Texte und Gedichte zum Nachdenken aber auch zum Schmunzeln vorgetragen und die musikalische Umrahmung wurde von Valentin Ridler, Analena Mühlbacher und Anna Birglechner gestaltet. Darüber hinaus gaben uns Sr. Rosmarie und Pfarrassistentin Christine vertiefende Impulse mit auf den Weg durch den Advent.

Anschließend haben wir uns bei Tee, Glühmost und selbstgebackenen Keksen genussvoll unterhalten. Ein herzliches Danke an alle, die gekommen sind!



Die Tauf-Müttermesse gemeinsam mit der Gemeinde Höhnhart feierten wir heuer am 10. Februar.

Alle Mütter, die im vergangenen Jahr ein Kind geboren hatten, wurden in besonderer Weise zu diesem Fest eingeladen. Wir von der KFB durften die liturgische Feier inhaltlich mitgestalten und durch unsere selbst verzierten Kerzen den Müttern auch ein kleines Geschenk überreichen. Ganz besonders hat es uns gefreut, dass der Chor Dona Musica den Gottesdienst wieder musikalisch umrahmte.

Ein Fixpunkt jedes Jahr ist auch die Aktion Familienfasttag. Diesen feierten wir heuer am 17. März. Und bereits am 10. März hat die KFB im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst wieder zum traditionellen Suppensontag in den Pfarrhof eingeladen. Der Erlös wird für soziale Zwecke in unserer Pfarre gespendet. In diesem Sinne danken wir allen, die unserer Einladung gefolgt sind.

Zudem haben wir am 17. März wieder eine Kreuzwegandacht gestaltet.

Herzlich einladen möchten wir euch zu unserer traditionellen Maiandacht am 1. Mai um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche.

Und unsere Wallfahrt machen wir heuer aus terminlichen Gründen erst im Herbst, bitte gleich den Termin vormerken: Samstag, 5. Oktober 2019 – Genauer wird noch bekannt gegeben.

Ein ganz herzliches DANKE an alle Frauen, die uns durch ihre Mithilfe oder durch ihr Mitdabeisein das ganze Jahr über unterstützen!

*Das KFB-Team Höhnhart
(Binder Franziska, Karrer Marianne, Liedl Katharina)*

Goldhaubengruppe Aspach Wildenau

Ein herzliches Danke an alle, die uns durch ihre Mithilfe und ihren Einkauf beim Adventmarkt in Aspach und beim Schloßadvent in Wildenau unterstützt haben.

Die Goldhaubenfrauen laden zur Mitfeier der

Maiandacht, am Freitag 24. Mai 2019 um 19:30 Uhr
bei der „Deubler“ – Kapelle in der St. Veiter Straße, Wildenau

herzlichst ein.

Anschließend gemütlicher Ausklang beim Hof der Familie Kaufmann. Bei Schlechtwetter feiern wir die Maiandacht in der Schlosskapelle Wildenau.

Obfrau Elfriede Perberschlager



Die KMB Aspach informiert

Was hat sich ereignet?

Schuhputzaktion

Die Schuhputzaktion der KMB wurde auch heuer wieder in Zusammenarbeit mit der NMS-Aspach durchgeführt. Diakon Norbert Pointecker besuchte die ersten Klassen, um sie über diese Aktion zu informieren. Dieses Mal wurden Schulprojekte in Guatemala unterstützt. Mit Hilfe der Religionslehrerin Maria Fürk und FL Wolfgang Oberleitner putzten die Kinder der ersten Klassen am 1. Advent-Wochenende in Aspach und Höhnhart Schuhe um eine freiwillige Spende. Der Spendenbetrag von € 728,29 war wieder sehr erfreulich. Wenn man bedenkt, dass dieser Betrag vom Land O.Ö. verdoppelt wird, kann mit diesem Geld doch vielen armen Kindern in den Berggemeinden Guatemalas geholfen werden.

Für die Kinder, die sich ein paar Stunden Zeit genommen haben, war es nicht nur ein Opfer, sondern auch ein schönes Erlebnis. Die KMB bedankt sich bei den Lehrkräften und den Schülern für die Durchführung der Schuhputzaktion. Wir bedanken uns auch bei der Bäckerei Schnell und beim Chef des Spar-Marktes in Aspach für die gute Aufnahme und Unterstützung mit einem großen Vergelt's Gott.



KMB Obmann Franz Daringer bei der Schuhputzaktion

Aktion „Sei so frei“ und Vortragsabend der KMB am 29. Jänner 2019

Nach der heuer wieder sehr erfolgreichen Aktion „Sei so frei“ (Bruder in Not) am dritten Advent-Sonntag, an dem von der KMB die Messe mitgestaltet wurde, fand in diesem Jahr der traditionelle Männertag als Vortragsabend am Dienstag, den 29. Jänner statt. Die Einladung zum Vortragsabend erging an alle Interessierte, also nicht nur an Männer, was in Zukunft so gehandhabt werden wird. Referent war der ehemalige Diözesanobmann Dr. Franz Gütlbauer, der zum Thema „Dazugehören“ redete. Er sprach darüber, wie unter heutigen Bedingungen „dazugehören“ im sozialen, politischen und kirchlichen Umfeld möglich ist. Die Besucher waren vom aktuellen Thema und dem interessanten und ansprechenden Vortrag sehr beeindruckt. Eine kurze Diskussion am Ende der Ausführungen rundete den gelungenen Abend ab.

Die nächsten Termine:

18. April - Gründonnerstagandacht

30. Mai. (Chr. Hf.) 19.00 Uhr Weg-Maiandacht zur Sperchernederkapelle

Bergmesse im September – Termin voraussichtlich 8. September



Über die KMB-Runden und sonstige Aktivitäten wird rechtzeitig in den Gottesdiensten bzw. in der „Woche der Pfarren“ informiert. Zu den Runden ist **jeder** Interessierte eingeladen.

Für den Inhalt verantwortlich: Norbert Pointecker

Wir gratulieren...

...unserer Schriftführerin **Katrin Kaufmann zur Geburt ihrer Tochter Marlene!** Das Bündel Glück wurde am 4. Jänner geboren, war 3680 g schwer und 52 cm groß. Wir wünschen der jungen Familie viel Liebe, Gottes Segen und Gelassenheit!



Die Mitglieder des Pfarrgemeinderats Aspach

Das KBW Höhnhart informiert

Vortrag: „Und das darf ich glauben“

Nachdem sich das KBW Höhnhart 2018 frisch formiert hatte, beschloss das neue Team nach einer Veranstaltung für Familien im Juli (Kasperltheater im Pfarrgarten) und einer Kräuterwanderung im August, eine weitere Veranstaltung, diesmal zu einem Glaubenthema, zu organisieren.

Mit Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier war schnell ein Vortragender gefunden. Der aus Treubach stammende Dr. Hintermaier – er war 2018 Firmspender bei der Firmung in Höhnhart – erklärte sich dankenswerter Weise bereit, einen Vortrag bei uns in Höhnhart zu halten. Mit dem Thema „Und das darf ich glauben“ – Einblicke in unser Glaubensbekenntnis - wählte man bewusst ein Thema, das sich mit den Fundamenten unseres Glaubens auseinandersetzt.

Dr. Hintermaier erläuterte den ca. dreißig interessierten Besuchern im Pfarrsaal den Inhalt unseres Glaubensbekenntnisses in einer sehr lebensnahen Art und Weise. Gott, Jesus und der heilige Geist nicht als etwas Abstraktes sondern als unsere Sicherheit im täglichen Leben, aus der wir Geborgenheit, Kraft und Zuversicht schöpfen dürfen.

Nach dem Vortrag bestand Gelegenheit Fragen zu stellen und bei einem kleinen Imbiss den Abend ausklingen zu lassen.

Danke an unseren Bischofsvikar für Bildung Dr. Johann Hintermaier für seinen interessanten Vortrag und allen Besuchern für ihr Kommen.

Mag. Michael Ridler

Die Goldhaubengruppe Höhnhart informiert

Ein erfolgreiches und arbeitsreiches Jahr ist für die Goldhaubenfrauen wieder zu Ende gegangen. Den Abschluss machte wieder unser zahlreich besuchter Adventbasar und das Kiachlbacken beim Adventmarkt.

Das ganze Jahr über haben sich zahlreiche Frauen an verschiedensten Veranstaltungen beteiligt, sei es bei Feuerwehrfesten, Jubiläumsfeiern, Wallfahrten oder Bastelnachmittagen.



Besonders das 2. Halbjahr war wieder sehr arbeitsintensiv, beginnen ja bereits Ende Sommer die Vorbereitungen für unseren Basar. Ein besonderes Dankeschön geht dabei an die vielen fleißigen Hände, die die oft aufwendige Kleinarbeit erledigen.

Für die Goldhaubengruppe Höhnhart
Maria Strohmayer



Jugend & Familie

Projektpartner der Dreikönigsaktion zu Gast in der NMS Aspach

Geonathan Barro, Direktor von Agro Eco, einem Projekt der Sternsinger auf dem asiatischen Inselstaat Philippinen, besuchte unsere Schüler der 4. Klassen. Er erzählte von seiner Heimat und wie die gesammelten Gelder der Dreikönigsaktion hilfreich eingesetzt werden können.

Agro Ecology ist der Name der Organisation. Er steht für einen ganzheitlichen Blick auf nachhaltige Nahrungsherstellung und hat sich zum Ziel gemacht, Bauernfamilien im ganzen Land zu unterstützen und ihre Zusammenarbeit zu stärken.

Diese Begegnung motivierte unsere Jugendlichen, sich bei der größten Solidaritätsaktion auch aktiv zu beteiligen!



Sternsinger-Aktion 2019 - „Wir setzen Zeichen - für eine gerechte Welt!“

Friede den Menschen auf Erden,
der Wunsch soll Wirklichkeit werden.

Was wirklich im Leben zählt,
ist Gemeinschaft und Liebe in der Welt!

Unter diesem Motto machten sich 11 Sternsingergruppen an drei Tagen in unserer Pfarre auf den Weg. Es waren **52 Kinder & Jugendliche**, **13 Begleitpersonen** und **11 Köchinnen** im Einsatz, um ein Ergebnis von **€ 7.776,84** zu erreichen.

So wie in den vergangenen Jahren gab es für die fleißigen Könige und Begleitpersonen nach der Familienmesse am 6. Jänner ein köstliches Frühstück. Dazu luden uns heuer die Frauen der Mütterrunde ein.

Ein herzliches **DANKE** an alle, die diese wichtige Solidaritätsaktion unterstützen.



"Man sieht nur mit dem Herzen gut ...!" - Dekanatsjugendvesper der Firmlinge



Am 1. März füllte sich die **Pfarrkirche St. Johann/W.** mit den heurigen Firmlingen aus dem gesamten Dekanat und ihren Angehörigen. Diakon Anton Baumkirchner und Fr. Maria Fürk. (Dekanatsbeauftragte für Jugendarbeit) freuten sich über diesen Anblick und begrüßten sie herzlich.

Im Mittelpunkt der Jugendvesper stand die Geschichte aus dem Kleinen Prinzen "Man sieht nur mit dem Herzen gut ...!". Musikalisch wurde unsere gemeinsame Feier vom Chor Fortissimo begleitet.





Firmlinge der Pfarre Aspach 2019

Im heurigen Jahr bereiten sich **21 Firmlinge**, gemeinsam mit ihren Firmbegleiterinnen (Fr. Maria Fürk, Fr. Karin Gaisbauer und Fr. Silvia Schachinger) auf das Sakrament Firmung vor. „**GEISTREICH!**“ so ist der Titel unseres Firmbehelfs. Er stellt den Heiligen Geist und die sieben Gaben des Heiligen Geistes in den Mittelpunkt. Neben den gemeinsamen Firmgruppenstunden sind die Jugendlichen intensiv in das Pfarrleben rund um die Osterzeit eingebunden.

Beim **Firmvorstellgottesdienst**, am **24. April 2019** werden die Jugendlichen der Pfarrgemeinde vorgestellt. Außerdem gibt es einige Möglichkeiten, sich mit den Firmlingen unseres Dekanats zu treffen.



Firmlinge der Pfarre Höhnhart 2019

Am 27. Jänner 2019 trafen sich **14 Firmlinge**, gemeinsam mit ihren FirmbegleiterInnen (Fr. Elisabeth Diermair, Fr. Christine Hattinger und Fr. Maria Fürk) und der Pfarrassistentin Frau Mag. Christine Gruber-Reichinger zum gemeinsamen Firmstart im Pfarrheim. In den gemeinsamen Gruppenstunden, in der aktiven pfarrlichen Mitarbeit rund um das Osterfest wollen wir uns intensiv auf das Sakrament vorbereiten.

Den feierlichen Abschluss dieser gemeinsamen Zeit bildet der **Firmling-/Patenabend** am **7. Juni 2019** gemeinsam mit den Firmlingen der Pfarre Aspach.



TERMINE und ANGEBOTE für JUGENDLICHE
www.dioezese-linz.at/kj/region/innviertel-west

Für Jugend und Familie: Maria Fürk

Ministranten Aspach

Römermuseum Altheim

Am 20. Oktober stattete eine Gruppe von Minis, Eltern und Begleitpersonen dem **RÖMERMUSEUM Altheim und der Ausgrabungsstätte in Weirading** einen Besuch ab. Unser Gebiet war eine Kornkammer der Provinz Noricum; die ausgedehnten Gutshöfe im Bereich Altheim und die interessanten Darstellungen und Fundstücke im Museum geben davon Zeugnis. Die Minis waren im Museum vielseitig beschäftigt und kehrten mit vielen Eindrücken nach Hause.



Am Christkönigssonntag...

...wurden **Anna Moser und Vanessa Egger** in die Ministrantenschar aufgenommen. **Simon Schachinger und Markus Lingnau** wurde für ihren langjährigen Dienst der Dank ausgesprochen. Pfr. Gierlinger bedankte sich bei den Minis, ihren Eltern und Begleiterinnen für ihre wertvolle Mithilfe bei den Gottesdiensten und die verlässliche Betreuung.

Die Weihnachtserwartung für Kinder

am Heiligen Abend gestalteten wieder die Minis mit Wort und Musik. Mit viel Eifer und Geschick spielten sie die Geschichte „Vom großen Räuber und dem kleinen Hirten“.



Wir danken allen Minis in Aspach und Wildenau für ihre verlässlichen Dienste und bitten die Pfarrbevölkerung, die Ratschenkinder vor Ostern wieder so freundlich wie jedes Jahr aufzunehmen.

Text und Fotos: Liselotte Fuchs

Pfarrball Hönnhart

Welcome to heaven!

Unter diesem Motto veranstaltete die Pfarre Hönnhart heuer erstmals einen Maskenball. Am 19.01.2019 ab 20 Uhr trafen die Besucher im Saal des Gasthofes Gramiller ein. Die 170 Masken erhielten am Eingang als Anerkennung für ihre Kostümierung einen Gutschein für ein Bargetränk, worüber sich viele freuten. Auch sonst herrschte eine ausgesprochen gute Stimmung am Ball. Reini & Luki mit Band spielten groß auf und viele Besucher nutzen die Gelegenheit, ausgelassen zu tanzen und einfach ein paar Stunden Spaß zu haben. Die Bars

wurden eifrig frequentiert und die Ballnacht nahm einen dem Motto entsprechend beinahe himmlischen Verlauf. Ein herzliches Dankeschön an alle unsere Sponsoren für die großzügige Unterstützung. Danke auch den vielen fleißigen Händen, die bei der Organisation und Veranstaltung dieses Balles mitgeholfen haben. Und natürlich möchten wir uns auch bei allen Besuchern für den wesentlichen Beitrag zum Gelingen dieses Balles bedanken – ihren Besuch!

Mag. Michael Ridler



Ministranten Höhnhart

Am Sonntag, 11.11.2018 wurden zwei Mädchen und zwei Buben in die Schar der Höhnharter Ministranten aufgenommen.

Wir bedanken uns bei Isabella, Jakob, Johannes und Nadine für die Bereitschaft diesen wichtigen Dienst zu leisten und wünschen ihnen dabei viel Freude.

Vor allem bedanken wir uns auch bei den Eltern, dass sie das Ministrantensein ihrer Kinder unterstützen und begleiten!

Leider hat auch wieder eine Ministrantin ihren langjährigen Dienst beendet: Anna Ridler

Wir sagen dir herzlich Danke für dein Bemühen, deine Verlässlichkeit und deine Unterstützung die vielen Jahre hindurch!



Aktuell haben wir in unserer Pfarre 17 Ministrantinnen und Ministranten, wober wir uns sehr freuen!

Christine Gruber-Reichinger



Einladung Jungschar und Ministranten-Lager Höhnhart

Wann: 29.07. – 02.08.2019

Wo: in St. Florian bei Uttendorf
(Abfahrt 14 Uhr hinter dem Gemeindeamt)



Anmeldung bis 7.6.2019

Anmeldezettel werden in der Schule verteilt. Bitte bei Manuela Reinthaler abgeben.

Elternabend am **12.6.2019** im Pfarrheim um **19.30 Uhr**

Kosten: 85.- (Bitte beim Elternabend mitnehmen!)

Bei Fragen: Manuela Reinthaler 0664-73762661

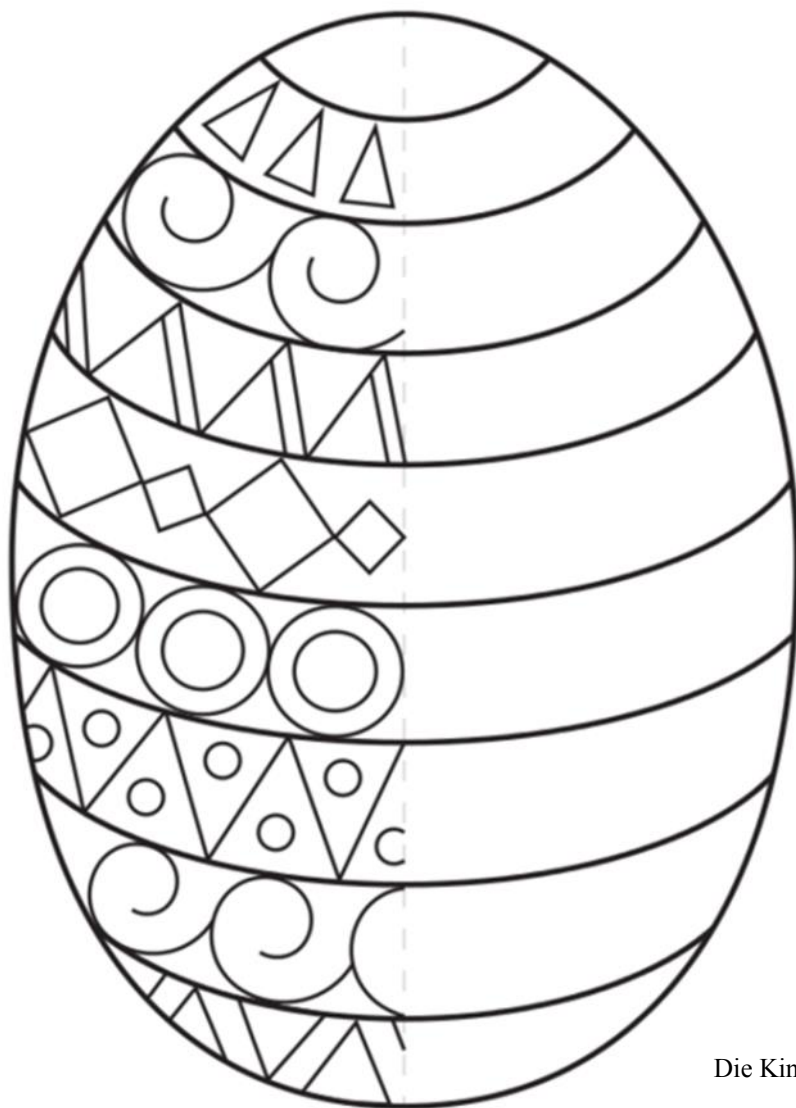
(Manuela Reinthaler)

Kinderseite



Osterei ergänzen und bemalen

Setze das Muster fort und bemale dein Osterei.



In der Osterbackstube

Zutaten

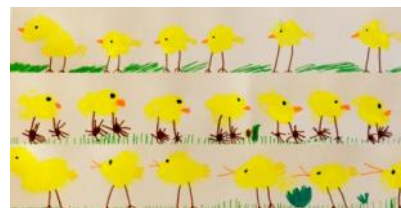
500 g Mehl
250 g Butter
150 g Zucker
1 Pkg. Backpulver
1 Pkg. Vanillezucker
1/2 TL Salz
250 - 300 ml Milch
1 Ei
Rosinen



- * Butter und Milch in einen Topf erhitzen, bis die Butter geschmolzen ist.
- * Mehl, Zucker, Backpulver, Vanillezucker und Salz in die Schüssel geben und gut vermengen.
- * Milch-Butter-Gemisch und das Ei zum Teig geben.
- * Teig kräftig kneten.
- * Aus dem Teig Kugeln formen und auf das Backblech setzen und mit einer Schere vorsichtig Ohren einschneiden. Rosinen als Augen einsetzen.
- * Die Häschen bei 180°C ca. 15 Minuten backen.

Eine Drucktechnik für Ostern:

Wattebausch-Küken



Die Kinderseite wurde gestaltet vom Kindergartenteam Höhnhart

Dreikönigsaktion in Höhnhart

29 Kinder und Jugendliche sind auch heuer wieder als Könige und Sterntragende, begleitet von Erwachsenen in unserer Pfarre unterwegs gewesen. Sie haben von Jesus und der Liebe Gottes erzählt und gesungen, den weihnachtlichen Segen in unsere Häuser gebracht, und gleichzeitig Geld gesammelt für unsere Mitmenschen in Afrika, Asien und Lateinamerika, heuer in ganz spezieller Weise für die Philippinen.

Danke für euren wertvollen Dienst und ein herzliches Danke an euch alle, die ihr eure Türen und Herzen geöffnet habt, um die Dreikönigsaktion der Katholischen

Jungschar zu unterstützen. Vergelt'Gott für eure Spenden!

Danke auch an alle Begleitpersonen, Köchinnen, an Sr. Rosmarie und Sr. Irmengard für das Reinigen und Wegräumen der Kleider.

Und natürlich auch ein herzliches Dankeschön an Manuela Reinthaler für die Gesamtorganisation der Dreikönigsaktion!

Text und Foto: Christine Gruber-Reichinger



Pfarrstadl Höhnhart

Unser Projekt „Pfarrstadl“ wurde leider in der Bautenkomitee-Sitzung im November 2018 nicht behandelt, sondern dies passiert erst bei der nächsten Sitzung im März 2019.

Allerdings wurde unser Projekt in der Diözese von Seiten unseres Baumeisters Herrn Senzenberger mit 100.000 Euro ins Budget 2019 eingebracht.

Inzwischen hatte ich am 12. Dezember zu einer gemeinsamen PGR-Sitzung mit dem Fachausschuss Finanzen eingeladen, um unser Projekt noch einmal gemeinsam zu besprechen. Dabei waren alle zu einer persönlichen Stellungnahme aufgefordert. Nach einer Diskussionsphase kam es dann zu einer erneuten Abstimmung zwischen drei Varianten:

Variante 1 (groß): komplette Renovierung und Sanierung, große Variante, Erdgeschoß (Werk-Raum), Sanitäranlagen, 1. Stock (Veranstaltungsraum), Dach, Fassade, Stiege, und Beheizung der Räume,...

eigene Kostenschätzung: ca. 300.000 €

Variante 2 (mittel): Dach und Fassade sanieren, kleiner

Raum im Erdgeschoß als Werkstätte ausbauen und beheizen, Sanitäranlagen

eigene Kostenschätzung: ca. 100.000 €

Variante 3 (klein): nur Dach- und Fassadensanierung – eigene Kostenschätzung: ca. 30.000 €

→Die Abstimmung endete wie folgt:

Variante 1: 0 Stimmen

Variante 2: 12 Stimmen

Variante 3: 1 Stimme

Diese neuerliche Abstimmung und Beschlussfassung wurde der Diözese mitgeteilt und mit dieser wird nun bei der Bautenkomiteesitzung im März 2019 weitergearbeitet.

Zudem vereinbarten wir, dass das Projekt auch im Rahmen von Agenda 21 zum Thema gemacht werden sollte und beim Bürgertreff im April der Gemeinde vorgestellt wird, um Resonanz zu bekommen.

Christine Gruber-Reichinger

Erstkommunion 2019 in Hönnhart

„In Gottes Hand geborgen“

Das Symbol der Hand Gottes, in der wir uns geborgen fühlen dürfen, begleitet uns in diesem Jahr in der Vorbereitung auf die Erstkommunion.

Hände sind wie eine Schatztruhe, die Kostbarkeiten bewahrt.

Hände sind wie ein Haus, das behütet, schützt und Geborgenheit gibt.

Hände sind wie Brot, wenn sie teilen, helfen und Gutes tun.

Hände sind wie eine Quelle, wenn sie segnen.

Hände sind wie ein Anker, der in den Stürmen Halt und Sicherheit gibt.

Hände sind wie Schalen – offen und leer – und bereit, sich beschenken zu lassen.

Hände sind wie eine Brücke, wenn sie zur Versöhnung gereicht werden.

Mit unserem Thema „In Gottes Hand geborgen“ wollen wir zum Ausdruck bringen, dass Gott uns in seinen Händen hält und auch die Kinder das erste Mal Jesus im heiligen Brot in den Händen halten und empfangen dürfen.



Hinten (v.l.n.r.): Maja Finstermann, Anna Fuchs, Anna Hütter, Moritz Huber, Celine Schwarz, Pia Karrer, Sebastian Poss, Tobias Bauschenberger

Vorne (v.l.n.r.): Felix Feßl, Elisa Winkler, Hilde Beck, Marie Hintermair, Jakob Fuchs, Aaron Lindlbauer

Nicht am Bild: Ylvi Maier



BLITZUMFRAGE

Welche Erinnerungen hast du an deine Erstkommunion?



Ich weiß nicht mehr genau, ob ich mich gefreut oder gefürchtet habe. Wir wurden damals als 7-jährige vom Herrn Pfarrer im Religionsunterricht sehr ernst darauf vorbereitet. Mein weißes Kleid nähte meine Mutter aus Faschingsseide, es war der billigste Stoff, den es gab.

Die Angst, die Hl. Kommunion fallen zu lassen, beherrschte den ersten Teil der Messe. Es ging jedoch alles gut und wir durften uns auf ein Frühstück freuen. Beim feierlichen Einzug mit brennenden Kerzen in den Saal brannte mir eine Mitschülerin ein Loch in meinen Schleier. Der Kakao und der Kuchen schmeckten trotzdem wunderbar.

Christine Lichtenberger, Wildenau

Obwohl meine Erstkommunion nun doch schon einige Jahrzehnte zurückliegt, kann ich mich noch ganz genau an diesen Tag und die Tage davor erinnern. Galt es doch, ein passendes Kleid und Schuhe zu finden. Als fünftes von insgesamt sechs Kindern wuchsen wir liebevoll behütet auf und es war üblich, alles miteinander zu teilen, auch die Kleidung wurde von einem zum anderen weitergegeben. Doch das EK-Kleid und die Schuhe meiner Schwester waren einfach zu klein. Also wurden wir bei meiner Cousine fündig, ihr Kleid passte einigermaßen. Doch als Schuhe mussten es, wohl oder übel, meine alten, braunen Straßenschuhe tun. Anfangs ärgerte ich mich sehr darüber, die einzige zu sein, die braune Schuhe zum weißen Kleid trug. Doch wenn ich mir meine EK-Fotos so ansehe, war dieser Ärger bald verflogen über der Freude an diesem besonderen Tag. Der Moment, als ich staunend und ehrfürchtig, neben meiner besten Freundin stehend, in der Schlosskapelle Riegerting, das erste Mal das Hl. Brot empfang, hat sich tief in mein Herz eingepägt.

Klara Burgstaller (RL in der VS Aspach)



Meine Erstkommunion war in Polling. Ich erinnere mich noch daran, dass es geregnet hat und dass es wirklich sehr kalt war.

Auch an den Fotografen erinnere ich mich und daran, dass wir ins Wirtshaus gegangen sind, meine Familie und auch meine „Godn“ war dabei.

Klingesberger Franz, 42

Eigentlich kann ich mich nur daran erinnern, dass sich ein Mädchen aus meiner Klasse das Bein gebrochen hatte und daher mit Gipsfuß zur Erstkommunion ging. Ich seh' sie direkt vor mir, wie sie mit ihrem langen Gips in der Kirchenbank saß.

Woran ich mich auch noch erinnern kann, ist, dass ich das einzige Kind war, das mit einer „Lebenskerze“ zur Erstkommunion ging, also mit der Taufkerze und nicht mit einer neu gekauften Erstkommunikationskerze.

Wenn ich so nachdenke, fällt mir auch noch ein, dass in unsere Klasse ein Kind war, das nicht getauft worden ist. Es wurde im Rahmen der Erstkommunikationsliturgie vorerst getauft und anschließend empfing es mit uns zum ersten Mal die Eucharistie.

Christine Mühlbacher, 38



Die Interviews führten Maria Fürk, Liselotte Fuchs und Christine Hattinger

Lange Nacht der Bibel

Zur langen Nacht der Bibel trafen sich am 15.2. am frühen Abend 32 Kinder und Jugendliche aus Hönnhart im Pfarrheim und übernachteten mit uns gemeinsam dort. Der Fachausschuss für Kinder, Jugend und Familie unterstützte mich – Christine Hattinger – bei diesem ersten großen Projekt während meiner Ausbildung zur Pastoralassistentin. Jungscharleiterin Manuela Reinthaler hatte tolle Verkleidungs- und Bastelideen und betreute unsere Kleinsten, Christine Mühlbacher und ich organisierten eine spannende Schatzsuche in der Pfarrkirche, wobei unsere Kinder zuerst eifrig viele Rätsel und Fragen aus dem Alten und Neuen Testament beantworten mussten. Unglaublich engagiert mit großer Wissbegier gingen die Kinder vor. Dabei arbeiteten sie selbstverständlich im Team, ältere Kinder unterstützen die Jüngeren und einander helfen war hoch im Kurs. Besonders schön war das Vorlesen aus der Bibel in unserem Bibeltelt. Gespannt saßen Kinder und auch wir Erwachsene drinnen und hörten zu. Eine Atmosphäre des Erhaltens



und Erlebens, wie es im Weitergeben und Hören von Geschichten so wesentlich ist, war ganz deutlich und beinahe heimelig zu spüren. So ähnlich könnte es auch den israelitischen Nomaden in ihren Zeltern gegangen sein. So wurde das Lösungswort Taufbecken, das uns gleichzeitig an unsere Taufe, unser Christsein erinnert hat, ganz schnell gefunden. In der Zwischenzeit bereiteten die anderen Kinder mit Petra Huber, Claudia Ridler und Douaa Noman aus Syrien



Fladenbrote, exotische und heimische Aufstriche und Gemüsespieße. Julia Jenichl und Eva Huber luden zum Geruchs- und Geschmacksworkshop ein, sodass Erleben wirklich mit allen Sinnen möglich war. Nach unserem gemeinsamen Mahl, das wir auf Teppichen am Boden einnahmen, ging es ins Abendprogramm. Es wurde gesungen, verkleidet, gebastelt, gemalt, bevor es nach unserem Friedenslied ab zur Nachtruhe ging. Für die älteren Kinder gab es noch einen lustigen Spieleabend. Auf Matten und

in Schlafsäcken verbrachten wir also auch die Nacht miteinander, bevor wir uns zum Frühstück – diesmal an unsere Tische setzten.



Nach dem Morgenlob mit Segen und Stärkung ging das Programm weiter.

Am Beispiel Mose, der Gott im Dornbusch begegnete, erlebten wir alle die wunderbare Zusage Gottes an uns, der sagt: „Ich bin: der Ich bin da“

Wie er die Not der Israeliten gehört hat und sie aus Ägypten geführt hat, so hört er auch uns, wenn wir auf ihn vertrauen. In dieser Freude tanzten und sangen auch wir noch durch das Pfarrheim und sangen dazu, wie einst Mirjam ihr Lied. Ein abschließender spielerischer „Test“, natürlich ein Gruppenfoto und ein letztes Mal unser Friedenslied Shalom bildeten den Abschluss unserer spannenden und auch für uns sehr bereichernden Zeit.

Danke, meinem wunderbaren Team für die ganz, ganz wertvolle Zusammenarbeit, danke auch Pfarrassistentin Christine Gruber-Reichinger für das Ermöglichen, für die Ermutigung und Unterstützung, Danke auch an Sr. Rosmarie und Sr. Irmengard für ihre Hilfe, Danke an alle Eltern für euer Vertrauen und Danke besonders den Kindern fürs Mitmachen, Engagieren, Spaß haben und Dazulernen! Shalom,

eure Christine Hattinger



Das neue Lektionar

Auf Einladung der Liturgieverantwortlichen im PGR-Aspach erfolgte am 28.11.2018 eine Einführung der Lektorinnen und Lektoren in das neue Lektionar aufgrund der revidierten Bibel-Einheitsübersetzung.

Pfr. Franz Gierlinger begrüßte die Anwesenden mit dem Liedtext „*Gottes Wort ist wie ein Licht in der Nacht*“

Warum gibt es ein neues Lektionar? Im Jahre 2016 ist nach etwa 10jähriger Zusammenarbeit der Diözesen im deutschsprachigen Raum eine neue revidierte Einheitsübersetzung der Bibel vorgestellt und dann herausgegeben worden. Der Grund dafür sind einerseits die Bestrebungen gewesen, sich wieder mehr an den griechischen Urtext heranzutasten und andererseits neue Erkenntnisse der Bibelwissenschaft einfließen zu lassen.

Pfr. Franz berichtet dazu über die wesentlichen Änderungen:

„Seit Beginn des neuen Kirchenjahres zum Advent 2018 wird ein neues Lektionar, Vorlesebuch für die Texte der heiligen Schrift im Gottesdienst verwendet. Die neuen Texte wurden notwendig, weil es seit 2016 eine neue Bibelübersetzung gibt und sonst die liturgischen Texte mit der neuen Bibelausgabe nicht übereinstimmen würden.“

Was bringt das neue Lektionar „Neues“? Die Übersetzung der heiligen Schrift ist näher am Urtext der Bibel. Die Sprache des Wortes Gottes ist mutiger, entspricht eher den bibelwissenschaftlichen Erkenntnissen der jüngeren Zeit, hat ein anderes Verständnis des Judentums und der Frau in der Bibel.“

Gott wird im neuen Lektionar mit dem Namen HERR angesprochen und in Großbuchstaben geschrieben – dann weiß man sofort, dass mit HERR eben Gott gemeint ist. Dann werden in vielen Stellen „Brüder und Schwestern“ angesprochen, wo vorher „nur“ Brüder erwähnt wurden.

Eine Anregung von Pfr. Franz ist auch, dass die Lektorin oder der Lektor gemeinsam mit dem Priester und den Ministranten in den Altarraum einzieht und dann das Lektionar auf den Ambo legt. Es sollte dabei noch geschlossen bleiben und erst bei der Lesung geöffnet werden.

Das Lektionar hat einen goldenen Einband, dies bedeutet: das Wort Gottes ist wertvoll und wichtig, die graphisch gestalteten roten Linien bilden Ellipsen, die vom Buch weglafen, die hinauswirken, es geht eine Wirkung vom Wort Gottes aus, „es bewirkt, was es will“ (Jes 55,11). Wir begegnen Gott im Wort Gottes, das Wort Gottes ist Leben, nicht leeres Wort. Begegnung, die uns Orientierung, Wegweisung, Freude und Dankbarkeit schenkt. Dies kommt beim Verkünden des Evangeliums, im Hallelujagesang zum Ausdruck, im dreifachen Kreuz (ich denke an dich, ich erzähle von dir, ich spüre, du bist bei mir!), im Weihrauchduft, im „Lob sei dir Christus“, im Küssen des Evangelienbuches, (man küsst nur die, die man liebt, mit denen man eng verbunden ist). So möge das neue Lektionar die Liebe zum Wort Gottes fördern und vertiefen!

Hinweise für die Lektoren:

Wer zur „Lesung“ eingeteilt ist, sollte nach Möglichkeit den Text vorher schon lesen und kennen. Das kann man auch schon zuhause tun, wenn man sich vorher erkundigt, welcher Text zu lesen ist. Eine „persönliche Vorbereitung“ auf die Lesung ist immer hilfreich.

Beim Lesen selbst sollte man darauf achten, dass die Gottesdienstbesucher den Text auch gut verstehen und mitverfolgen können. Also deutlich und nicht zu schnell lesen und auf richtige Betonung achten. Wenn im Lektionar nach einer Zeile der nachfolgende Text eingerückt ist, dann sollte „fließend“ weitergelesen werden. Auch Absätze sollten „mitgelesen“ – also eine kurze zeitliche Pause eingelegt werden.

Das neue Lektionar wird dann auch vom Priester zur Verkündigung des Evangeliums verwendet, da das „alte“ Evangeliar in revidierter Form noch nicht verfügbar ist.

In Mauerkirchen fand eine „Einführung“ über die Handhabung des neuen Lektionars statt und dabei herrschte großes Interesse, was vor allem auch die große Teilnehmerzahl zum Ausdruck brachte. Von der Pfarre Aspach war allerdings nur Eva anwesend. Eva hat dann an die anwesenden Lektorinnen und Lektoren einen „Bibelleseplan 2019“ und eine Begleitbroschüre zum neuen Lektionar ausgeteilt.

Eva Witzmann und Pfarrer Franz Gierlinger

Pilgerreise von Anna Karer

10 Tage, 249,52 Kilometer und 409.361 Schritte!

Die schulische Laufbahn neigt sich dem Ende zu und man möchte ein letztes Abenteuer erleben, bevor man sich den tausend Fragen und Herausforderungen der Berufswelt stellen muss. Gemeinsam mit meiner Mitbewohnerin, die auch ihr Studium beendete, machte ich mich auf den Jakobsweg, aus Dankbarkeit für eine schöne Zeit und einen erfolgreichen Abschluss. Ein Film über Papst Franziskus brachte uns auf die Idee einen Weg zu beschreiten, den schon viele gegangen waren. Ein Weg, der uns fordern aber auch Glück und Freiheit bringen soll.



249,52 Kilometer – 409.361 Schritte von Porto, Portugal bis Santiago de Compostela, Spanien. Am 9. Oktober 2018 starteten wir von München nach Porto, um am ersten Tag die Stadt zu erkunden, den Portwein zu genießen und die einheimische Kultur et-

was besser kennen zu lernen. Der darauffolgende Tag begann voller Elan an der Kathedrale in Porto mit dem ersten Schritt auf unserem Weg. Zu jenem Zeitpunkt konnten wir das Ausmaß der uns gestellten Herausforderung kaum erfassen.

Die ersten Schritte führten uns am Meer entlang, über Holzstege zwischen Wäldern und Sandstränden, bevor es ins Landesinnere ging. Gezeichnet wird der Weg vor allem von den Bekannt-, aber auch Freundschaften die man schließt. Pilger jung und alt, von Kanada bis Korea begegnen einem auf dem Weg – Mütter mit ihren Töchtern, langjährige Freunde, frischvermählte Paare – eine kleine Gruppe, die von Tag zu Tag größer wurde, entstand. Durch gemeinsame Abendessen mit Tintenfischringen und Wein, sowie durch die Übernachtungen in den Pilgerherbergen mit bis zu 40 Betten in einem Raum, lernte man sich kennen und stellte schnell fest, wer die wortwörtlich größten Schnarchnasen im Raum waren.

Untertags ging man vorbei an Städten, über Berge und durch wunderschöne Wälder, wobei man lernte die Ruhe zu genießen. Der Alltag war schnell vergessen und unser Blick wurde klarer. Einmalige Erlebnisse zogen uns immer wieder in ihren Bann. Von der Begegnung mit einem Esel, der sich freute, gestreichelt zu



werden, bis zur Wanderung zwischen Weinreben und Obstplantagen, wo ab und an eine Traube oder ein Apfel uns Kraft für die weitere Reise schenkte.

Nach der Hälfte unseres Weges und unzähligen Schockcroissants wich die anfängliche Freude ersten Zweifeln. Noch fünf Tage ohne Auto, ohne Bus und mit einem sieben Kilogramm schweren Rucksack, der einem bei regnerischem Wetter mit trockener Kleidung Freude bereite und bei sonnigen Wetter an den Kräften zehrte. Trotz allem hat man täglich ein Ziel vor Augen. Eine Stadt, ein Dorf oder eine kleine Pilgerherberge, die auch ab und zu mal mit einer Waschmaschine ausgestattet war.



Nicht das eigentliche Ziel war die größte Freude, sondern der Weg dahin. Durch unberührte Natur und gefüllte Wochenmärkte. Dem Gefühl der Einsamkeit, wenn man sich ohnmächtig des Verständigens unter portugiesischen Hirten wiederfindet und dem Gefühl der Verbundenheit, wenn sich unverhofft ein Fremder umdreht und ein Gespräch auf Deutsch beginnt. Stundenlang zu zweit auf dem Weg, in Gedanken versunken, monoton einen Fuß vor den anderen setzend, haben wir ab und an vergessen, dass wir eigentlich nie alleine waren.

Eine der langatmigsten Etappen war die Passage an der Grenze von Portugal nach Spanien. Strömender Regen begleitete uns. Dennoch war es ein schönes Gefühl, zumindest schon einmal im richtigen Land angekommen zu sein. Je näher uns der Weg zu unserem Ziel führte, desto mehr stieg die Spannung.

Nur noch wenige Tage bis zum Ende unserer Reise. Auch wenn die Schlafsäle voller und das Schnarchen nächtlich lauter wurde, merkte man doch die Aufregung um

einem herum. Der Moment, wenige hundert Meter vor der Kapelle – man beginnt fast zu laufen, kann es kaum glauben, dass man so nah am Ziel ist und einem nur noch ein paar Tausend Schritte trennen.



Man ist in Gedanken an Augenblicke, die man für sich ganz alleine aufgenommen hat und Bilder, die einem vermutlich ewig im Gedächtnis bleiben werden. Ob es drei Hunde sind, die aus einer Lücke spähen oder die unglaubliche Weite des Meeres, die wir nur in Ansätzen während der endlosen gegangenen Meter an der Küste entlang errahnen konnten. Die Freundschaften, die man geschlossen hat und jene zu Lea, die sich mit diesem Abenteuer noch mehr festigte.

Angekommen an der Kapelle vergisst man den Schmerz. Man wirft seinen Rucksack ab, legt sich auf das Kopfsteinpflaster und genießt den Augenblick, die Erleichterung, es doch geschafft zu haben. Den



inneren Schweinehund überwunden zu haben und Stolz zu sein, auf jeden einzelnen von den 409.361 Schritten, die man selbst gegangen ist. Man ist bereit für das neue Abenteuer, das mich nur wenige Tage nach meiner Ankunft in der Heimat, nach Frankfurt am Main zog. Ich arbeite nun als Projektleiterin Milchproduktion bei der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft und freue mich immer wieder ab und an mal in meine schöne Heimat zurückzukehren und dort für ein paar Tage die Ruhe zu genießen und dem Alltag zu entfliehen.

Anna Karer aus Leitrachstetten

FA Schöpfung & Umwelt

Ein Winter, der uns seine strengen Seiten gezeigt hat, nähert sich dem Ende. Wir freuen uns auf das Erwachen der Natur. Auch die Vögel und Insekten sind dankbar für ein ausreichendes Nahrungsangebot. Viele Pflanzen sind auf Schmetterlinge und Bienen als Bestäuber angewiesen und bieten den Nektar als „Gegenleistung“ für den Pollentransport. Dieses über Jahrtausende gewachsene Zusammenspiel wird heute oft gestört, z.B. durch Zierpflanzen, die keinen Nektar geben und durch chemische Pflanzenschutzmittel. Ein insektenfreundlicher Garten weist das ganze Jahr über ein kontinuierliches Angebot an Blüten auf und bietet eine Vielfalt an unterschiedlichen Blumen und Sträuchern.

Einige Tipps:

Ungefüllte Blüten und Sträucher sind für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten sehr gut geeignet, weil der Zutritt zum Inneren der Blüte und somit auch zu Nektar und Pollen frei bleibt. Besonders beliebt sind Kokardenblume, Sonnenblume, Lavendel, Löwenmäulchen, Margeriten, Stiefmütterchen, Salbei, Thymian und viele andere.

Ein Wildblumenbeet ist der einfachste Einstieg in einen insektenfreundlichen Garten. Diese Samen kann man sogar in große Kübel und Blumenkästen einsäen.

Wild ist gut – gemähte Rasen sind für Schmetterlinge und Bienen wie eine Wüste. Gärten, die nur aus Rasen, Fichten und Thujen-Hecken bestehen, eignen sich nicht für Bestäuber. Je vielfältiger das Angebot, desto attraktiver für die Insekten.

Verwandeln Sie einen Teilbereich Ihres Gartens in eine nicht so häufig gemähte Blumenwiese um – die Bienen und Schmetterlinge werden es Ihnen danken!



Am Samstag, den 11. Mai heißt es wieder: „Der Natur auf der Spur“, diesmal lassen wir uns von einem naturkundlichen Führer ins **Europaschutzgebiet des Unteren Inn bei Reichersberg** begleiten. Alle interessierten Personen, besonders Familien, sind herzlich eingeladen! Nähere Informationen folgen zeitgerecht!

Die **Innauen** bieten einer bedrohten Pflanzen- und Tierwelt wertvolle Rückzugsräume und haben eine wichtige Funktion als Vogelbrut-, Durchzugs- und Überwinterungsgebiet. Es wurden hier schon über 300 Vogelarten und noch mehr Schmetterlingsarten beobachtet.

Fotos privat, Text: Liselotte Fuchs

Information des Sozialarbeitskreises

Nur vergesslich oder schon dement?

Diese Frage stellt sich so mancher, der ein gewisses Alter erreicht hat und in letzter Zeit vermehrt Dinge, Namen oder Telefonnummern vergisst. Vielleicht fragt er sich aber auch deshalb, weil das Thema Demenz nicht nur in den Medien sondern auch im alltäglichen Leben immer mehr präsent ist. Deshalb haben wir die Demenzservice-stelle in Ried i. Innkreis gebeten, uns über Wichtiges in diesem Zusammenhang zu informieren.

Demenz: Hilfe für Betroffene und Angehörige

Demenzservicestelle Ried/Innkreis:

Ihre Anlaufstelle in allen Fragen zu Demenz/Alzheimer

Eine Demenzerkrankung stellt sowohl Betroffene als auch Angehörige vor eine große Herausforderung. Die Demenzservicestelle Ried bietet Rat und Hilfe in den Bezirken Braunau, Grieskirchen, Ried und Scharding in allen Fragen zu Demenz/Alzheimer.

In Österreich leben schätzungsweise mehr als 130.000 Menschen mit Demenz. Acht von zehn Betroffenen werden zu Hause, meist von Angehörigen, gepflegt. Die Erkrankung hat Einfluss auf die Lebensführung der gesamten Familie, da sich Beziehungsstrukturen grundlegend verändern und Angehörige plötzlich mit dem veränderten Verhalten des oder der Betroffenen konfrontiert sind. "Wissen über die Erkrankung und Informationen über eine demenzgerechte Kommunikation sind eine große Hilfe im Alltag und können das Zusammenleben vereinfachen", so Mag.(FH) Nicole Moser, Leiterin der Demenzservicestelle der MAS Alzheimerhilfe in Ried im Innkreis.

Um für Entlastung zu sorgen, werden unter anderem wöchentliche Gruppentrainings für Menschen mit Demenz angeboten. Der Aufbau der Trainingseinheiten ist individuell auf die TeilnehmerInnen abgestimmt, um vorhandene Fähigkeiten so lange wie möglich zu erhalten. Auch bei fortgeschrittenem Krankheitsverlauf ist es wichtig, soziale Kontakte zu pflegen und das Selbstwertgefühl zu stärken. Besonders sinnvoll ist die Früherkennung – doch es muss nicht immer Alzheimer sein, wenn man etwas vergisst. Alle, die sich Sorgen um ihr Gedächtnis machen, können nach Terminvereinbarung in einer kostenlosen psychologischen Abklärung die Leistungsfähigkeit ihres Gedächtnisses überprüfen lassen. Für nähere Auskünfte zur Trainingsgruppe und zu weiteren Angeboten der Alzheimerhilfe steht Mag. (FH) Nicole Moser gerne zur Verfügung. Tel. 0664/8546692



Weitere Infos:

www.alzheimerhilfe.at

www.alzheimerakademie.at

www.alzheimerurlaub.at

MAS Alzheimerhilfe – Demenzservicestelle Ried, Bahnhofstr. 38/1, 4910 Ried i.I.

Mag. (FH) Nicole Moser

nicole.moser@mas.or.at

www.alzheimerhilfe.at

Bilduntertext: Mag.(FH) Nicole Moser, Leiterin der Demenzservicestelle und Mag. Stefanie Plötzeneder, Klinische- und Gesundheitspsychologin

Für den Inhalt verantwortlich: Norbert Pointecker



Das Grab ist leer

Stellen wir uns vor, wir haben einen für uns sehr wichtigen Menschen verloren, schlimmer noch, er wurde uns genommen, auf grausame und gewaltvolle Weise. Von einem Tag auf den anderen ist nichts mehr, wie es vorher war. Wir befinden uns regelrecht im Ausnahmezustand, im Schockzustand. Der, der ein Teil unseres Lebens war. Der, der gestern noch mit uns gelacht, getanzt, gegessen und getrunken hat, der, der seine Gedanken und Gefühle mit uns geteilt hat, er ist nicht mehr. Wir können ihn nicht mehr anrufen, nicht mehr berühren, sein Geruch hängt noch in der Luft, Dinge, die an ihn erinnern sind noch da und er ist fort. Die Lücke ist riesengroß, die Trauer überwältigt uns.

Was wir noch tun können, ist ihm die letzte Ehre erweisen. So, wie es halt bei uns der Brauch ist. Wir machen uns auf den Weg zur Aussegnungshalle, zur Kirche, um gemeinsam zu beten. Doch, der Sarg ist leer. Kein Leichnam mehr? Wer hat ihn genommen, wohin hat man ihn gebracht? Jetzt hat man uns auch noch das Letzte genommen, Zorn und Ohnmacht überkommen uns, es ist kaum zu glauben.

So ähnlich mag es den ersten Christen, den Zeugen der Kreuzigung Jesu ergangen sein. Maria von Magdala war eine von ihnen. Eine Wegbegleiterin Jesu und eine treue Anhängerin, die sich auch in Angst und Ohnmacht nicht abhalten ließ, den schweren Kreuzweg mitzugehen. Einfach da zu sein, mitzuleiden bis hin zum Tod. Und sie geht in aller Frühe zum Grab und siehe da, das Unglaubliche ist geschehen. Das Grab ist leer.

Ihr ist es wohl kaum anders ergangen, als es uns heute gehen würde? Kein Mensch kann sich das wirklich vorstellen. Dabei hat Jesus versucht, seine Jünger, seine Anhänger vorzubereiten.

Als Maria einen Mann sieht, hält sie ihn für den Gärtner. Verständlich, auch wir würden zu allererst alle anderen Möglichkeiten in Erwägung ziehen.

Und dann, dann hört sie ihren Namen: „Maria.“

Und in diesem Moment erkennt sie ihn.

Doch er rät ihr, ihn nicht festzuhalten, sondern sendet sie als erste aller Jünger und Jüngerinnen die gute Botschaft weiterzuerzählen.

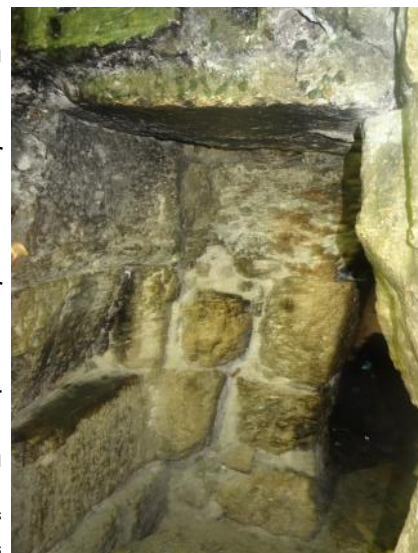
Sie macht sich auf und ist wohl vermutlich vor Begeisterung ganz benommen.

Unglaublich und doch der Beginn einer Bewegung, zu der wir uns über zweittausend Jahre später zugehörig fühlen dürfen.

Ein Geschenk von unsagbarer Tragweite, das uns allen Mut und Hoffnung geben kann.

Das Grab ist leer, der Stein ist kalt. „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ sagt der Engel zu den trauernden Frauen. „Er ist nicht hier, er ist auferstanden!“

So dürfen auch wir voll Freude mit einstimmen in das österliche Halleluja.



Christine Hattinger

Caritas & Du—Caritassammlung für Menschen in Not in Oberösterreich

Caritas ist immer eine Einladung zur Nächstenliebe. In den Pfarren des Dekanates Aspach gibt es keine Haussammlung. Wir wollen aber allen die Möglichkeit geben „Nächstenhilfe“ zu spenden. Die Spenden werden ausschließlich für Menschen in Not in Oberösterreich verwendet. Es gibt Menschen mitten unter uns, die kein sicheres Dach über dem Kopf haben und in einer Caritaseinrichtung unterkommen. Es gibt Menschen mitten unter uns, die eine warme Mahlzeit brauchen und sie in einer Wärmestube bekommen. Es gibt Menschen mitten unter uns, die sich nur deshalb eine neue Kleidung leisten können, weil sie sie von der Caritas bekommen. Es gibt Menschen mitten unter uns, deren Leben aus der Spur geraten ist, und die wieder Halt bekommen, weil sie über die Caritas Überbrückung und nachhaltige Beratung erhalten. Wir sehen jeden Tag die „Caritasautos“, die unterwegs sind, um kranken und bettlägerigen Menschen beizustehen. Sind wir dankbar, dass es die Caritas gibt, die auch bei den vergangenen Katastrophen in OÖ tatkräftig geholfen hat. Als Pfarrer der Pfarre Aspach und Pfarrmod. von Höhnhart bitte ich um eure Unterstützung und danke im Namen der Caritas für jede Spende.

Bitte überweisen sie ihre Spende auf: Caritas OÖ Haussammlung 2019 RLB OÖ

IBAN: AT 203400000001245000

BIC: RZOOAT2L

Bücherei Aspach

Liebe Aspacher und Höhnharter Bücherfreunde, die Bücherei steht unter einer neuen Leitung!

Im feierlichen Rahmen wurde am 22. Jänner den langjährigen Leiterinnen Antonia Six und Erika Hateier Dank und Anerkennung für ihre Verdienste um unsere Bibliothek ausgesprochen. Unser Pfarrer Franz Gierlinger und Vizebürgermeister Georg Gattringer würdigten insbesondere das Engagement von Antonia, die vor 30 Jahren Mitbegründerin unserer Bibliothek war. Sie wird uns auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen. Seit Jänner 2019 hat Christine Gerner die Leitung, unterstützt von einem engagierten Team, übernommen.



Um keine Langeweile aufkommen zu lassen, haben wir natürlich wieder fleißig für euch eingekauft:

Kinderbücher

Kazuaki Yamada: **Ein Konzert im Park**. Bilderbuch für Kinder ab 3
Besonders zum Vorlesen geeignet sind die Bilderbücher von Oliver Scherz:

Ben

Ein Freund wie kein anderer

Wir sind nachher wieder da, wir müssen kurz nach Afrika

Wenn der geheime Park erwacht, nehmt euch vor SCHABALU in Acht
Keiner hält Don Carlo auf



Romane für Erwachsene:

Maya Angelou: **Ich weiß, warum der gefangene Vogel singt**

Dieses Buch erzählt die Geschichte eines trotziges Mädchens im Kampf gegen unvorstellbare Widerstände.

Hilmar Klute: **Was dann nachher so schön fliegt**

Alex Capus: **Königskinder**

Als Max und Tina in ihrem Auto eingeschneit auf einem Alpenpass ausharren müssen, erzählt Max eine Geschichte, die genau dort in den Bergen, zur Zeit der Französischen Revolution, ihren Anfang nimmt.

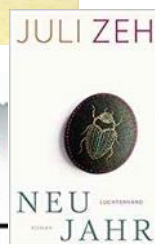
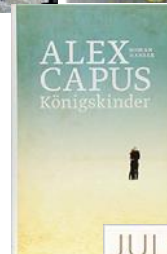
Jakob ist ein Knecht aus dem Greyerzerland. Als er sich in Marie, die Tochter eines reichen Bauern, verliebt, ist dieser entsetzt. Er schickt den Jungen erst in den Kriegsdienst, später als Hirte an den Hof Ludwigs XVI. Dort ist man so gerührt von Jakobs Unglück, dass man auch Marie nach Versailles holen lässt.... Empfehlenswert!

Juli Zeh: **Neujahr**

Neujahr in Lanzarote: Henning leidet an permanenter Überforderung, Angstzuständen und Pankikattacken. Plötzlich wird ihm klar: Damals hatte sich etwas Schreckliches zugegetragen - etwas so Schreckliches, dass er es bis heute verdrängt hat, weggesperrt irgendwo in den Tiefen seines Wesens. Jetzt aber stürzen die Erinnerungen auf ihn ein, und er begreift: Was seinerzeit geschah, verfolgt ihn bis heute.

Amitav Ghosh: **Der Glaspalast**

Ayelet Gunder Goshen: **Eine Nacht, Marcowitz**



Helene Sommerfeld: **Stürme des Lebens** (Ärztinnenroman)

Sachbücher:

Michelle Obama: **Autobiographie**

Nahid Shahalimi: **Wo Mut die Seele trägt. Wir Frauen in Afghanistan**

Angelika Ahrens: **Belastbar und fit. Kopf frei in wenigen Minuten**

Peter Riedl: **Schlüssel zur Gelassenheit**

Bruno Müller-Oerlinghausen: **Berührung. Warum wir sie brauchen, und wie sie uns heilt.**

Sabine Pelzmann: **In meinem Ich. Wege zur Selbstliebe**

Öffnungszeiten für 2019: Dienstag 9.00 - 10.00 Uhr
 Freitag 14.30 - 16.30 Uhr
 Sonntag 9.15 - 11.15 Uhr

Das Team der Bücherei Aspach wünscht eine gute Lesezeit und freut sich auf euren Besuch!



**AUSSTELLUNG „INNVIERTLER KÜNSTLERKRIPPEN“
vom 16.11. – 16.12. 2018 IM DARINGER KUNSTMUSEUM ASPACH**

Krippen von Bildhauern sind etwas Besonderes. Die Vielfalt von künstlerischem Schaffen im Krippenbau zeigte diese kleine, aber feine Ausstellung im DARINGER Kunstmuseum Aspach.

Außergewöhnliche Weihnachtskrippen von zeitgenössischen Bildhauern (Manfred Daringer, Josef Fischnaller, Meinrad Mayrhofer) standen einem historischen Werk aus der Altmünsterer Krippe von Johann Georg Schwanthaler gegenüber.

Krippen illustrieren das zentrale Ereignis der Heiligen Nacht, die Geburt Christi, und bilden damit einen wichtigen Bestandteil der Weihnachtszeit. Vor allem in früheren Zeiten, als der Großteil der Gläubigen des Schreibens und Lesens nicht kundig war, erfüllte die Krippe auch vornehmlich lehrende Funktion. Zudem sollte der Betrachter das Dargestellte miterleben, dazu wurde oft auch die regionale Umgebung einbezogen.



Bei der Ausstellungseröffnung machte sich unter anderem der Bildhauer Meinrad Mayrhofer Gedanken über die künstlerische Darstellung der Weihnachtsgeschichte. Schüler/-innen der Neuen Mittelschule Aspach ließen Krippenfiguren sprechen und musikalisch begleitet wurde die Eröffnung vom Dreigesang Eberschwang.

**DARINGER
Kunstmuseum Aspach**

Kunstschätze in unserer Kirche

Der St.-GEORGS-ALTAR

befindet sich im linken Seitenschiff. Es ist ein frühbarocker Altar aus der Zürn-Werkstatt (um 1640/50). Auf dem gemauerten Block liegt das waagrechte Bild vom „Martyrium des hl. Georg“. Das Altarbild präsentiert die Fortsetzung, nämlich die Aufnahme des hl. Georg in die ewige Herrlichkeit. Im Oberbild ist die hl. Ursula dargestellt.



Auf der rechten Seitenkonsole steht der hl. Heinrich mit Kaiserkrone, Reichsapfel und Reichsschwert. Heinrich II. stammte aus dem Adelsgeschlecht der Ottonen und lebte von 973? bis 1024. Er war Herzog von Bayern, König des Ostfrankenreiches, König von Italien und von 1014 – 1024 römisch-deutscher Kaiser. Als Kind wurde er für den geistlichen Stand ausgebildet, u.a. war der Hl. Wolfgang einer seiner Erzieher.

Nach dem Tod seines Vaters fiel ihm um das Jahr 1000 das Herzogtum Bayern zu, wo er viele Klöster gründete und Kirchen erneuerte. Zeitgleich heiratete er Kunigunde von Luxemburg, die Ehe blieb kinderlos.

Heinrich sicherte dem Reich den inneren und äußeren Frieden, allerdings um den Preis zahlreicher Kriege. Heinrich gründete das Bistum Bamberg und ließ mit dem Bau des Doms beginnen, in dem das Ehepaar auch bestattet ist. 1146 wurde Heinrich heiliggesprochen, seine Gemahlin 1200. Sein Namenstag ist am 13. Juli. Heinrich ist Patron der Bistümer und Städte Bamberg und Basel.



Auf der linken Seite steht der hl. Nikolaus als Bischof, was ein Hinweis auf die ursprüngliche Beziehung zu St. Nikola in Passau ist. Es ist wohl nicht notwendig, über den Freund der Kinder und Wohltäter der Armen, dessen Fest am 6. Dezember freudig erwartet wird, Näheres zu schreiben.

Text und Fotos: Liselotte Fuchs

Wer ist Dr. Finsterer? eine Spurensuche von Georg Gurtner, sen.

Prof. Dr. Hans Finsterer wurde am 24. Juni 1877 in Weng/Innkreis geboren.

Seine Eltern waren nicht in der Lage, für seinen weiteren Lebensunterhalt zu sorgen und so brachten sie ihn als Stallbub beim „Bühler“ in Leithen unter. Der dortige Mitterknecht Georg Mühlleitner, „Lindner“ in Döging, erkannte die im Buben liegende Intelligenz, da er einen unstillbaren Lesehunger hatte. Auf die Fürsprache Lindners ermöglichte der kinderlose Bühlerbauer dem Buben den Besuch des Gymnasiums in Ried, in der Hoffnung, einen künftigen Priester zu fördern. Die Ferien verbrachte Hans stets auf dem Bühlerhof, wo er bei den Erntearbeiten kräftig zupacken musste. Hans Finsterer legte die Matura am Gymnasium ab; sein Berufswunsch war jedoch der eines Arztes.



Wieder war es der Mitterknecht Lindner, der für Hans ein gutes Wort einlegte. Er bat den Bühlerbauern, für Hans die Hälfte der Studienkosten zu übernehmen, was dieser auch tat. Nach Abschluss der Ausbildungszeit wurde Hans Finsterer auf dem Gebiet der Chirurgie ein Meister seines Faches und einer der bedeutendsten Chirurgen seiner Zeit. Er führte eine Magenoperation durch, die noch heute als „Finster'sche Magenoperation“ anerkannt ist. Dafür erhielt er die höchsten ausländischen Auszeichnungen, u.a. den in Amerika nur dreimal vergebenen Titel „Master of Surgery“ („Meister der Chirurgie“), Auslandsreisen führten ihn auch nach Russ-

land. Dr. Finsterer war später Leiter der 1. Chirurgischen Klinik am Allgemeinen Krankenhaus in Wien.

Als späte Anerkennung seiner Verdienste wurde er Ehrenbürger der Stadtgemeinde Wien und seiner Heimatgemeinde Weng. Dr. Finsterer starb am 4. November 1955 im 79. Lebensjahr; im Zentralfriedhof der Stadt Wien fand er in einem Ehrengrab seine letzte Ruhestätte.

Prof. Dr. Finsterer hatte zeitlebens Kontakt mit Aspach. Er nahm diejenigen Aspacher im Krankenhaus auf, die seine Hilfe brauchten und operierte sie kostenlos. Er war ein tief gläubiger Christ und Katholik. Seinen Urlaub verbrachte er stets mit seiner Familie im Gasthaus Zwick. Als Dank, dass ihm auf Fürsprache des Mitterknechts vom Bühlerbauern sein Studium ermöglicht wurde, spendierte er die sogenannte Finstererjause: Speckwurst mit Brot und Bier im Gasthof Hofmann. Auch unterstützte er seinen Gönner Lindner bis zu seinem Tod. Nicht nur das fachliche Können, sondern auch seine Bescheidenheit, seine Größe als Mensch und Arzt für die Armen sollen uns in Erinnerung bleiben. Deshalb hat ihm die Marktgemeinde Aspach einen Straßennamen gewidmet, was auf den besonderen Wunsch der Familie Prasser zurückgeht.





Zukunftsweg der Katholischen Kirche in Oberösterreich: Strukturmodell als Diskussionsgrundlage

Welche territorialen Strukturen braucht die Kirche gegenwärtig und zukünftig, um ihrem pastoralen Auftrag in der Gesellschaft von heute gerecht zu werden? Am 18. Jänner 2019 wurde in der Messehalle Wels einer breiten diözesanen Öffentlichkeit ein Strukturmodell präsentiert, das im kommenden halben Jahr ausführlich diskutiert werden soll.

Rund 600 hauptamtliche und ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Katholischen Kirche in Oberösterreich waren am 18. Jänner 2019 um 16.30 Uhr in die Welser Messehalle eingeladen. Bei der Diözesanversammlung im Rahmen des Zukunftsweges wurde ein Modell für zeitgemäße territoriale Strukturen präsentiert, das dem Wandel in Kirche und Gesellschaft und den daraus resultierenden geänderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen soll. Ziel des Modells ist es, qualitätvolle Seelsorge am Ort weiterhin zu gewährleisten und gleichzeitig haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in ihren Fähigkeiten zu stärken und sie zu entlasten.

Notwendig ist die Strukturerneuerung, weil sich in Kirche und Gesellschaft ein grundlegender Wandel abzeichnet. Das Netz der Pfarr-Gemeinden wird in Zukunft erhalten bleiben – gemäß dem Leitwort der Katholischen Kirche in Oberösterreich „Nahe bei den Menschen – wirksam in der Gesellschaft“. Gelingen kann das aber nur, wenn haupt- und ehrenamtlich Engagierte das Miteinander stärken und besonders im Bereich der Verwaltung entlastet werden. Dies ermöglicht eine Konzentration auf die Kernaufgaben und schafft Raum für Innovationsprojekte, die dem Bedürfnis der Menschen von heute nach einem differenzierten und vielfältigen Zugang zu Kirche und ihren Angeboten Rechnung tragen.

Der Kern des Modells: Die derzeitigen Pfarren bleiben auch künftig in Form von PfarrGemeinden als selbstständige Einheiten weiter bestehen und verwirklichen die Grundfunktionen von Kirche (Verkündigung, Liturgie, Caritas, Gemeinschaft) in einer Weise, die den Gegebenheiten vor Ort entspricht. In der übergeordneten Verwaltungseinheit kommt es zu Änderungen. Ausgehend von den bisherigen 39 Dekanaten werden rund 35 Pfarren gebildet, von denen jede aus durchschnittlich 14 Pfarr-Gemeinden besteht. Das bedeutet: Auch künftig verfügen die Pfarr-Gemeinden über eine eigenständige Vermögensverwaltung und Selbstständigkeit. Geleitet werden die Pfarr-Gemeinden von Seelsorgeteams, denen Priester, hauptamtliche SeelsorgerInnen und ehrenamtlich Engagierte angehören können. Die rund 35 Pfarren werden von einem Pfarrvorstand geleitet, der sich aus dem Pfarrer als Gesamtleiter und zwei weiteren Vorständen für pastorale und wirtschaftliche Angelegenheiten zusammensetzt.

Alle Details zum Zukunftsweg der Katholischen Kirche in Oberösterreich unter:
www.dioezese-linz.at/zukunftsweg

Chronik der Pfarre Aspach seit der letzten Pfarrblatt-Ausgabe im Dezember

TAUFEN

Leander Aigner Auwiesen, am 13. Jänner 2019
Marlene Streif, Baumgarten, am 9. Februar 2019
Emelie Lettner, Ahamerweg, am 23. Februar 2019
Anna Preg, Badeseestraße am 2. März 2019



Herzlichen Glückwunsch den Eltern und Gottes Segen für ihr Kind!

BEGRÄBNISSE

Johann Außerhuber, Dötting, am 17. November im 92. Lebensjahr
Georg Reichinger, Migelsbach, am 19. November 2018 im 84. Lebensjahr
Christine Junger, Höhnharterstraße, am 5. Dezember im 91. Lebensjahr
Stefan Meckl, Migelsbach, am 13. Dezember im 54. Lebensjahr
Theresia Hartinger, Kleinschneidt, am 8. Jänner im 93. Lebensjahr
Karoline Knauseder, Kastingerstraße, am 2. Februar im 88. Lebensjahr



Unsere Verstorbenen mögen ruhen in Gottes Frieden!

Chronik der Pfarre Höhnhart seit der letzten Pfarrblatt-Ausgabe im Dezember

TAUFEN

Michael Reichinger, Linz, am 24. November
Maria Schießl, Peretsdobl, am 9. Dezember
Noel Zimmermann-Ott, Peretsdobl, am 15. Dezember
Julian Gregor Fuchs, Offenschwandt, am 29. Dezember
Thomas Forstenpointner, Leitrachstetten, am 9. Februar
Benjamin Burgstaller, Braunau, am 16. Februar



Herzlichen Glückwunsch den Eltern und Gottes Segen für ihr Kind!

BEGRÄBNISSE

Marianne Linecker, Salzburg, am 15. Jänner im 90. Lebensjahr

Unsere Verstorbenen mögen ruhen in Gottes Frieden!



Impressum:

Wir bitten zum Abdecken der Kosten für das Pfarrblatt um eine Spende auf das unten angegebene Konto der Pfarre. Vergelts Gott!

Herausgeber:

Röm.-Kath. Pfarre Aspach, Marktplatz 1, 5252 Aspach, Tel. 07755/7316; e-mail: pfarre.aspach@dioezese-linz.at

Spendenkonto der Pfarre Aspach: RaiBa Aspach-Wildenau; Kto.Nr. 20.206; BLZ 34.016; DVR-NR:0029874 (11453)

Röm.-Kath. Pfarre Höhnhart, Hofmark 25, 5251 Höhnhart, Tel. 07755/5144; e-mail: pfarre.hoehnhart@dioezese-linz.at

Spendenkonto der Pfarre Höhnhart: RaiBa Höhnhart; Kto.Nr. 10.10.032; BLZ 34.030; DVR-NR: 0029874 (11500)

Redaktion: Mag. Franz Gierlinger, Mag. Christine Gruber-Reichinger, Maria Fürk, Josef Haider, Kindergartenteam Aspach, Kindergartenteam Höhnhart, Norbert Pointecker, Lotte Fuchs, Ing. Josef Raschhofer, Eva Eschelböck, Christine Hattinger

Layout und Satz: Theresia Reichinger; Korrektur: Erika Oberleitner; Druckvermittlung: ak-Werbegrafik

Titelbild: Lotte Fuchs, Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre

Termine Pfarre Hönnhart

APRIL

12.4.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Vorösterliche Wortgottesfeier der VS Hönnhart
14.4.	8.30 Uhr	Palmsonntag: 8.15 Uhr Aufstellung bei der VS Hönnhart – 8.25 Uhr Segnung der Palmzweige und Prozession in die Kirche zum Gottesdienst
19.4.	15.00 Uhr Pfarrkirche	Feier vom Leiden u. Sterben unseres Herrn Jesus Christus - Karfreitagsliturgie
20.4.	20.30.Uhr Pfarrkirche	Feier der Osternacht (Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung) gestaltet vom Chor Miteinander; Kerzen werden v. den Firmlingen angeboten, Speisenweihe
21.4.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Feierliches Hochamt m. Speisenweihe; gestaltet vom Kirchenchor
22.4.	7.00 Uhr Emmausgang	Ostermontag: 7.00 Uhr Abgang in Aspach bei der Pfarrkirche nach Hönnhart mit einzelnen Stationen – 9.00 Uhr Gottesdienst in Hönnhart
24.4.	19.30 Pfarrsaal	Elternabend zur Erstkommunion
28.4.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Firmvorstellgottesdienst

MAI

1.5.	19.30 Uhr	Maiandacht der KFB in der Pfarrkirche
17.5.	22.00 Uhr	Night-line der Firmlinge
19.5.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Erstkommunion – 9.45 Uhr Aufstellung bei der VS
25.5.		Ministrantenausflug zum Ministrantentag nach St. Florian
28.5.	19.30 Uhr	Bittprozession mit Bittmesse
30.5.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Hochfest Christi Himmelfahrt; Vereinsmesse mit Totengedenken

JUNI

6.6.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Pfingstnovenengebet der KFB Aspach für das gesamte Dekanat
7.6.	19.30 Uhr Pfarrsaal Aspach	Paten- u. Firmlingsabend f. beide Pfarren in Aspach
9.6.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Hochfest Pfingsten
10.6.	6.30 Uhr Pfarrkirche	Pfingstmontag: Fuß-Wallfahrt nach Maria Schmolln, die Messe in Maria Schmolln wird gestaltet vom Kirchenchor Hönnhart
12.5	19.30 Uhr Pfarrheim	Elternabend für das Jungscharlager
20.6.	9.00 Uhr Pfarrkirche	Fronleichnam: Festgottesdienst und anschließend Fronleichnamsprozession
29.6.	19.00 Wasserdobl	„Gemeinsam auf dem Weg“ Abschluss der Firmvorbereitung d. Dekanates

JULI

5.7.	9.15 Uhr Pfarrkirche	Schulschlusswortgottesdienst der VS Hönnhart
6.7.	14.00 Uhr	40jähriges Gründungsjubiläum der Goldhaubengruppe Hönnhart und Bezirkswallfahrt

AUGUST

15.8.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Fest Maria Himmelfahrt, Segnung der Kräuterbüschel, mitgestaltet von der Goldhaubengruppe
-------	----------------------	---

Bitte geben Sie pfarrliche Termine zeitgerecht im Pfarrbüro bekannt – Danke!

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: 7.Juli 2019 (es erscheint Ende August/Anfang September)

Terminvorschau: Erntedankfest und Pfarrfest: Sonntag, 15. September 2019 um 10.00 Uhr
Jubelhochzeiten: Sonntag, 22. September 2019 um 10.00 Uhr

Termine Pfarre Aspach

MÄRZ

31.3.	14.00 Pfarrkirche	Kreuzwegandacht: gest. v. der Goldhaubengruppe
31.3.	19.00 Pfarrkirche	Passionssingen: Veranstalter KBW

APRIL

7.4.	14.00 Uhr	Familienkreuzweg beim Bühler
11.4.	16.00 Uhr Pfarrhof	Palmbuschenbinden der Firmlinge
12.4.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Vorösterl. Gottesdienst d. VS und NMS
14.4.	9.45 Uhr Kirchenstiege	Palmsonntag: Palmweihe, Prozession, Leidensgeschichte
18.4.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Gründonnerstag: Messe vom letzten Abendmahl für beide Pfarren Anschließend Ölbergandacht – gest. v. der KMB
19.4.	15.00 Uhr Pfarrkirche	Kinderkreuzweg, gest. von den Firmlingen
19.4.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Feier vom Leiden u. Sterben unseres Herrn - Karfreitagsliturgie
20.4.		Karsamstag: Tag der Grabesruhe
20.4.	20.30 Pfarrkirche	Feier d. Osternacht; Kerzen werden v. den Firmlingen angeboten, Speisenweihe
21.4.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Feierliches Hochamt m. Speisenweihe. Ostergrußaktion d. Jungschar Musik. gest. v. Chorgemeinschaft
22.4.	7.00 Uhr Kirchenstiege	Emmausgang nach Höhnhart
28.4.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Firmvorstellungsgottesdienst, musik gest. v. Chor d. NMS

M A I

2.5.	19.30 Uhr Stiblerlinde	Maiandacht d. Landjugend
4.5.	19.30 Uhr Schlosskapelle	Florianimesse d. FF Wildenau – Wortgottesfeier m. Kommunionsspendung
9.5.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Florianimesse der FF Aspach, Migelsbach u. Wasserdobl
9.5.	13.30 Wasserdobl	Maiandacht d. Seniorenbundes b. der Höhwirtskapelle
11.5.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Müttermesse, musik, gest. v. d. Chorgemeinschaft anschl. Friedhofsprozession u. Gräbersegnung
14.5.	19.30 Uhr Hinterholz	Maiandacht beim Hinterholzer Dorfplatz
17.5.	22.00 Uhr	Night-line für die Firmlinge
19.5.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Erstkommunion
19.5.	19.30 Uhr Migelsbach	Maiandacht der KFB bei der Nunbergerkapelle
24.5.	19.30 Uhr Eisecking	Maiandacht der Goldhaubengruppe b. d. Deublerkapelle
25.5.		Ministrantenausflug zum Mini-Tag nach St. Florian
27.5.	19.30 Uhr Kirchenstiege	Bittprozession m. anschl. Bittmesse
28.5.	19.30 Uhr Kirchenstiege	Bittprozession m. anschl. Bittwortgottesdienst
29.5.	19.30 Uhr Schlosskapelle	Vorabendmesse
30.5.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Hochfest Christi Himmelfahrt
30.5.	19.00 Uhr Wasserdobl	Wegmaiandacht d. KMB zur Sperchenederkapelle
30.5.	19.00 Uhr Kasting	Maiandacht d. Erstkommunionkinder b. der Kramlikapelle

J U N I

6.6.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Pfingstnovene der KFB d. Dekanates
7.6.	19.30 Uhr Pfarrhof	Paten- u. Firmlingsabend f. beide Pfarren
9.6.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Hochfest Pfingsten: Firmung m. Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier
10.6.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Pfingstmontag: Festgottesdienst mit den Jubel-Paaren
19.6.	19.30 Uhr Schlosskapelle	Vorabendmesse z. Hochfest Fronleichnam
20.6.	19.00 Uhr Pfarrkirche	Hochfest Fronleichnam: Festgottesdienst u. Fronleichnamsprozession
27.6.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Frauenwortgottesfeier der KFB z. Abschluss des Arbeitsjahres
29.6.	19.00 Uhr Wasserdobl	„Gemeinsam auf dem Weg“- Abschluss der Firmvorbereitung

J U L I

4.7.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Schulschlusswortgottesdienst der Volksschule
5.7.	7.30 Uhr Pfarrkirche	Schulschlusswortgottesdienst d. Neuen Mittelschule

Bitte geben Sie pfarrliche Termine zeitgerecht im Pfarrbüro bekannt – Danke!

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: 7.Juli 2019

Terminvorschau: Erntedankfest: Sonntag, 29. September 2019 Uhr um 10.00 Uhr